

Protokoll der Sitzung des Sprechergremiums Bildung in den Räumen des Blindenverbandes Niedersachsen e. V. in Hannover

Datum: 22.02.2017

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 13:00 Uhr

Anwesend:

- Wibke Behlau, Paritätisches Jugendwerk
- Malica Belbouab, Albert-Schweitzer-Familienwerk e. V.
- Kartin Linkermann, Kinderhaus Wittlager Land e. V., Bad Essen
- Nikolai Nemitz, Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V.
- Claudia Sanner, VNB – Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e. V.

Entschuldigt:

- Simone Kielhorn, Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V., Landesverband Niedersachsen

TOP 1: Begrüßung, Protokoll

Herr Nemitz begrüßt die Mitglieder des Sprechergremiums. Das Protokoll zum letzten Treffen wird in vorliegender Form genehmigt. Es liegen keine weiteren Ergänzungen zur Tagesordnung vor.

Top 2: Neues aus dem Verband / Sprechergremium

Frau Anne Günther hat die Leitung der Abteilung „Mitgliederförderung“ übernommen. Zudem wird der Verband neue Dienstleistungen anbieten und Themenfelder besetzen. So wird es zukünftig einen „Entgeltrechner“ und eine Stelle für Datenschutz geben. Darüber hinaus werden die Themen Sozialpolitik und Ehrenamt neu besetzt. Aktuell wird an einem neuen Internetauftritt des Verbandes gearbeitet, welcher zeitnah online gehen soll.

Frau Bleck (Therapeutische Erziehungshilfen e. V.) wird, aufgrund beruflicher Veränderungen, zukünftig nicht mehr im Sprechergremium mitarbeiten. Claudia Sanner, Geschäftsführerin des VNB, hat die Nachfolge von Volker Weiß im Sprechergremium angetreten. Wibke Behlau wird in Mutterschutz gehen und daher in diesem Jahr ebenfalls nicht mehr Teil des Sprechergremiums sein.

Herr Nemitz wird zukünftig die Aufgabe als Referent für Sozialpolitik beim Landesverband wahrnehmen und daher den Fachbereich Bildung abgeben. Eine Nachfolge ist bereits zum 01.04. anvisiert. Frau Sanner wird im Sprechergremium begrüßt. Anschließend erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde mit aktuellen Arbeitsschwerpunkten.

Es werden mögliche Schwerpunktthemen für das Jahr 2017 gesammelt und diskutiert:

- Nachhaltigkeitsstrategie, AGENDA 2030
- Bildungsbegriff
- Kommunikation / Sprache (In Kontakt kommen)
- Radikalisierung, Extremismus
- Inklusion und individualisiertes Lernen
- Formelle Bildungsabschlüsse vs. Realität (Anerkennung informeller Kompetenzen)
- Demografischer Wandel und lebenslanges Lernen
- Vielfalt / Diversität
- Geflüchtete

Top 3: Arbeitskreis Freie Schulen

Herr Nemitz berichtet von dem letzten Treffen. Ein Schwerpunktthema war die Entwicklung der Förderschulen. Diese befürchten, in Rahmen der Inklusion, zu „Resteschulen“ herabgestuft zu werden. Schon jetzt zeigt sich, dass die finanziellen Zuwendungen rückläufig sind. Die Zukunft der Förderschulen wird von den Anwesenden diskutiert. Es besteht Einigkeit, dass die Inklusion in den Regelschulen noch deutliche Mängel aufweist. Aktuell wird die Möglichkeit eines Positionspapiers zur Situation der Förderschulen mit Herrn Germann abgesprochen.

Ein weiteres Thema war die nach wie vor ungleiche Behandlung der verschiedenen Ausbildungen im pflegerischen Bereich. Während die Auszubildenden in der Altenpflege kein Schulgeld zahlen müssen, besteht für die Auszubildenden der Heilerziehungspflege weiterhin Schulgeldpflicht. Dies gilt es politisch weiter zu thematisieren.

Top 4: Aktuelle Situation der Förderschulen

Siehe hierzu TOP 3

Top 5: Reform der Pflegeausbildung

Auf Bundesebene herrscht wohl zwischen den Koalitionspartnern, als auch innerhalb der Parteien Uneinigkeit über die zukünftige Ausgestaltung einer möglichen generalistischen Pflegeausbildung. Es werden auf politischer Ebene verschiedene Konzepte diskutiert, dieses im Koalitionsvertrag vereinbarte Projekt noch zu realisieren. Das Land Niedersachsen spricht sich, trotz vieler ungeklärter Fragen, klar für die Generalistik aus. Aktuell scheint eine Verabschiedung in der laufenden Legislaturperiode eher fraglich zu sein.

Top 5: Aktivitäten 2017

Es wird vereinbart, dass sich das Sprechergremium in der neuen Zusammensetzung noch einmal explizit mit dem Bildungsbegriff beschäftigen muss. Ziel ist es, das bisherige Verständnis zu reflektieren und ggf. weiterzuentwickeln. Frau Belboaub wird die bislang im Sprechergremium erarbeiteten Unterlagen beim nächsten Treffen vorstellen.

Frau Sanner wird zudem in der kommenden Sitzung die Nachhaltigkeitsstrategie 2030 vorstellen, bei welcher 17 Nachhaltigkeitsziele erarbeitet wurden. Hierbei werden unter anderem Bildungs – und Gleichstellungsziele benannt.

Unter dem Leitgedanken der Agenda 2030 will das Sprechergremium verschiedene Schwerpunktthemen zusammenfassen und weiterentwickeln (Inklusion, Anerkennung von Bildungsabschlüssen und informellen Kompetenzen, Gesellschaft und demografischer Wandel, Sprache und Kommunikation sowie Vielfalt/Diversität). Das Sprechergremium spricht sich dafür aus, diese Themen zu nutzen, um das Profil des Fachbereichs zu schärfen.

Parallel soll dieses Jahr noch einen Fachtag stattfinden. Herr Nemitz hat sich bereits mit Herrn Janzen (PJW) über einen fachbereichsübergreifenden Fachtag ausgetauscht. Der Arbeitstitel lautet „Bildungsarbeit gegen Rechtspopulismus, Ausgrenzung und Rassismus – Methoden, Projekte, Förderung“. Das wird vom Sprechergremium begrüßt. Herr Nemitz wird gemeinsam mit Herrn Janzen ein Konzept erarbeiten.

Sonstiges:

Es liegt ein Brief der Landesschulbehörde - Regionalabteilung Lüneburg vor, welcher noch einmal deutlich auf die in §145 NSchG festgeschriebene wirtschaftliche und rechtliche Stellung von Lehrkräften an anerkannten Ersatzschulen hinweist. Es gibt offenbar Schulen in freier Trägerschaft, welche entgegen der gesetzlichen Vorschriften Lehrkräfte auf Honorarbasis beschäftigen. Frau Belboaub berichtet, dass es bereits in der Vergangenheit solche Hinweise seitens der Landesschulbehörde gab und es dieser vorwiegend um eine äquivalente Bezahlung der Lehrkräfte

geht. Die Regionalabteilung Osnabrück hat nach aktuellem Kenntnisstand ebenfalls solche Schreiben versandt. Der sozialrechtliche Status der Lehrkräfte wird allerdings von der Deutschen Rentenversicherung geprüft.

Die Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung Frau Ulrika Engler hat ihre Arbeit aufgenommen. Angegliedert ist die Landeszentrale beim MWK. Frau Sanner sitzt im Fachbeirat der Landeszentrale. Bis dato verfügt die Landeszentrale über keine eigenen Mittel und hat daher vorwiegend eine Netzwerkfunktion.

Die Stellen für Schulsozialarbeit sind nach sind nach Aussagen des Landes sehr nachgefragt. Hiernach gab es rund 2000 Bewerbungen auf 500 Stellen. Bis zum Jahr 2021 sollen insg. 1000 Stellen geschaffen werden. Frau Sanner weist darauf hin, dass Schulsozialarbeiter*innen, welche früher über die Kommunen angestellt waren, jetzt finanziell schlechter gestellt sind. Zudem liegt weiterhin kein Konzept für die flächendeckende Schulsozialarbeit in Niedersachsen vor.

Es werden drei mögliche Termine für die weiteren Sitzungen des Sprechergremiums festgelegt (23.05, 23.08, 18.10, jeweils ab 10:00 Uhr). Herr Nemitz wird sich nach räumlichen Kapazitäten erkundigen und dem Sprechergremium anschließend eine Rückmeldung geben.

Nikolai Nemitz

Hannover, 28.02.2017